



Liebe Sonnenfreunde und liebe Sonnenfreundinnen,

frisch aufgelegt nun die zweite Ausgabe der "Sonnigen Nachrichten", dem Sonne 08 Newsletter.

Hier findet Ihr in unregelmäßigen Abständen Wissenswertes rund um unsere Sonne. Natürlich könnt Ihr auch mitmachen, Themen anregen oder Feedback geben. Schreibt gerne eine Email an die Redaktion oder sprecht uns an.

Sonne 08 Winterfoto ...and the Winner is...



Danke für die vielen Einsendungen und die kreativen Ideen. Unsere Jury hat die Köpfe intensiv zusammen gesteckt, diskutiert und sogar etwas gestritten. Das **Gewinnerfoto** seht Ihr hier. Es kommt von **Thomas Kaulingfrecks**. **Wir gratulieren zur freien Auswahl für einen Artikel aus dem Sonne 08 Shop!**

„Ham´se nich´ ne Mark für Fridolin...“

Das große Interview mit den Erinnerungen von Frido, alias Manfred Stiller, geb. 1939 und bis 2022 Mitglied.
ab Seite -2-



LANYARDS SIND WIEDER DA

Die neuen Schlüsselbänder sind da, diesmal in weiß!

Endlich haben wir wieder Schlüsselbänder am Start.

Wie immer gibt es die für 5 Euro bei Sigurd Fenske (Laube 56)



Laubcontainer

17.3.-14.4.

Toilettenhaus wird geöffnet

17.3.

Frühjahrsreinigung

26.03.23- 11 Uhr

Sauna

28.4.-2.5.

Tanz in den Mai

30.04.23

Anbaden

01.05.23- 13 Uhr

Tischkicker-Turnier

28.5

Sommerfest

26.08.23

Herbstreinigung

12.11.23- 11 Uhr

„Ham´se nich´ ne Mark für Fridolin...“



 Hallo Manfred, vielen Dank, dass du Zeit für uns gefunden hast, um uns von Dir und von Sonne 08 und der Geschichte des Vereins zu erzählen. Du weißt auch viel von den Anfängen von Sonne08...

Manfred Ja, um die Jahrhundertwende hat sich damals eine Gruppe der SPD von Schöneberg dort getroffen, wo heute der Verein ist, und ist dort baden gegangen. Nun war das öffentliche Baden ja nicht erlaubt in Deutschland. Und wenn die Polizei kam, dann rannten die alle immer ins Wasser und die Polizei kam nicht hinterher.

Und zu der Zeit gehörte der Wannsee auch noch nicht zu Berlin. Es war noch Teltow. Und da war ein Landrat in Teltow, der- ich weiß jetzt nicht genau, der Sohn

oder der Enkelsohn- wurde auch später Mitglied bei uns im Verein- ein gewisser Clajus, und der hatte dann gesagt: „Ja, wenn die unbedingt ins Wasser wollen, dann machen wir das zu einer öffentlichen Badestelle“ und dann wurde das zur öffentlichen Badestelle.

Auf der anderen Seite war noch eine andere Gruppe, ich weiß nicht, wo die herkamen, die auch genauso reagiert haben wie wir. Und die Leute von der anderen Gruppe und von unserer Gruppe, die haben dann angefangen, da Bäume zu fällen und Büsche auszureißen und haben das richtig zu einem schönen Bad gemacht. Das wurde nachher das Strandbad Wannsee, und das Strandbad wiederum ist ja später vergrößert worden.

(weiter auf Seite 3)



FÜR UNSERE KLEINEN MITGLIEDER - SUNNY

Auch in diesem Newsletter hat sich irgendwo Sunny versteckt. Kannst Du sie auch diesmal finden?

RÄTSEL

Wieviele Lauben gibt es in der Sonne 08?

-  Ist ja einfach, die Lauben sind ja nummeriert: **80**.
-  Moomoment, es gibt ja Plätze ohne Lauben. Es sind auf jeden Fall nur **77**.
-  Stimmt alles nicht. WC-Haus, Müllverbrennung und Fahrradschuppen zählen mit. Also **83**.

Lösung aus der Ausgabe 01/22: Der Verein wurde 1908 gegründet.



Limited Edition

Ab sofort gibt es die einmalige und auf 50 Stück **limitierte Sonderedition von Sonne 08 Magneten**, die sich zum Beispiel ganz hervorragend auf dem Kühlschrank machen. Der Normalpreis für den Magneten ist **3 Euro**. Als Newsletter-Leser könnt Ihr aber ein **Schnäppchen** machen. Gegen Nennung des Codes **Nixenkraut** erhaltet Ihr **33% Rabatt** und zahlt damit nur sonnige **2 Euro**.

Beeilt Euch! Wenn weg, dann weg!

Den Magneten erhaltet Ihr bei Sigurd Fenske (Laube 56) oder bei uns.

Vereinsmeierei



Wir freuen uns darauf, gemeinsam den Verein zu erhalten, das Gelände zu pflegen und die Sonne-08-Familie zu leben.

Über den regulären Straßendienst hinaus fallen weitere Arbeiten an, hier aufgelistet:

- Abflüsse unter den Wasserhähnen am Strand beziehungsweise Straße säubern, auflockern, Wurzelwerk entfernen, damit das Wasser wieder besser abschließt
- Fußgitter-Sandfalle säubern am Ende des gepflasterten Weges
- Wiese am Slip mähen beziehungsweise Harken, säubern
- Bank/Bänke streichen: Boden abschrauben, abschleifen, streichen, Metall abschleifen, streichen
- Tür der Herrentoilette streichen
- Tische neu beziehen/Schutzfolie erneuern
- Tischgestell aus Metall abschleifen, streichen
- Fahrradschuppen säubern
- Bootsstand reinigen
- Container aufräumen, ausfegen
- Grün am Container pflegen, schneiden, Unkraut entfernen, etc.
- Hecken schneiden
- Algen entfernen, eine kleine Schwimmschneise frei machen, in Verlängerung der Nixenstraße ist der Boden so versandet, dass dort ohnehin weniger Algen wachsen, hier ist es am sinnvollsten und auffindbar beim Schwimmen
- Dusche am Strand vom Sand befreien, bis die Steine wieder sichtbar werden, Gras entfernen
- Badehaus komplett putzen, zum Beispiel die Wandkacheln vom Kalk befreien, staubwischen, Spinnen entfernen, Fenster putzen
- Boote putzen, nach dem Rechten sehen (Absprache mit Bootsfahrt)
- selbstverständlich immer sinnvoll: Blumen gießen

Für alle Arbeiten sind Werkzeuge und gegebenenfalls Anleitung vorhanden.

Ansprechpartner: Ule Schrank, Siegfried Stegk oder Thomas Kaulingfrecks

Kleine Erinnerung: Alle verstehen, dass es viel zu tun gibt und dass manchmal Dinge vergessen werden können. Wir hoffen jedoch, dass ihr diese Erinnerung als freundliche Unterstützung betrachtet und euch Zeit nehmt, um euch erneut mit dem Erhalt des Vereins und der Pflege auch des Vereinsgeländes zu befassen. Wer mal aus triftigen Grund nicht an einem Pflichttermin teilnehmen kann, kann sich rechtzeitig bei den Straßenobleuten melden und fragen, ob statt der dann eigentlich fälligen 25,00 EUR auch eine Ersatzarbeit anerkannt wird. Das sollte natürlich die Ausnahme bleiben, denn die eigentlichen Arbeiten müssen natürlich auch erledigt werden.

(Fortsetzung von Seite 2)

Da bei uns auf der Seite so viel Schlingpflanzen im Wasser sind- die sind ja heute noch da!- hat man zur anderen Seite hin vergrößert.



Genau wie unseren Verein gibt es die Gruppe übrigens heute immer noch, die sind aber in Spandau. Die haben sich als „Wannseeater“ gegründet und heißen auch heute noch so, obwohl sie gar nicht mehr am Wannsee sind.



Und wie ging es dann weiter mit der Sonne08?

Manfred Damals, in der Zeit war das so: Wenn mein Vater Arbeiter war, musste ich in die SPD eintreten und wenn mein Vater selbstständig war, dann musste ich in die CDU eintreten. Und der ganze Verein war in der SPD. Und als mein Vater dann eingetreten ist, hat er sich nie so richtig wohlfühlt da draußen, weil er als selbstständiger Drogist da nicht hingehörte, haben die anderen empfunden, eben, weil da eigentlich nur Arbeiter waren. Dieses „Arbeiter“ hatte aber auch für den Verein einen großen Vorteil, weil die in der Lage waren, sich ihre Lauben selber zu bauen. Ich weiß, dass die Laube, die wir später hatten, mal auf dem Boden zu Hause aufgebaut worden war,

(weiter auf Seite 4)



Sommerfest am 26. August 2023

Das Motto des diesjährigen Sommerfestes lautet „**Wilder Westen**“. Das Sommerfest findet am letzten Ferienwochenende statt, bitte inklusive Auf- und Abbau schon einmal einplanen.



(Fortsetzung von Seite 2)

dann wieder auseinandergenommen wurde, dann auf einem Pferdewagen verstaut, nach Wannsee gefahren und dort wieder aufgebaut worden ist.

 Wann war das?

Manfred Direkt 1908.

 Was ist deine erste Erinnerung an den Verein?

Manfred Dass ich meine Ferien hier draußen verbracht habe. Ich muss dazu sagen, als meine Eltern die Laube gekauft haben, da lebte ein Bruder von mir. Der ist mit fünf Jahren gestorben und meine Mutter musste sich dann erst operieren lassen, damit sie zwei Jahre später mich dann gekriegt haben. Also ich habe den Gerhard, meinen Bruder, nie kennengelernt. Der war schon tot, als ich geboren worden bin. Und meine ersten Erinnerungen sind, wie man ins Wasser reingeht und planscht da rum und später dann lernt man schwimmen. Im Strandbad Wannsee habe ich schwimmen gelernt, damals mit dem Axel Bugge zusammen. Wir waren in einer Truppe und haben dann zusammen schwimmen gelernt und so.

 Kannst du dich an ein konkretes Ereignis in dieser Zeit erinnern? In den 40er Jahren des letzten Jahrhunderts? An ein besonders schönes oder auch an ein sehr intensives Ereignis?

Manfred Früher ist ja kein Mensch in Deutschland verreist. Da sind die ersten Leute dann nach Bayern gefahren oder an die Ostsee und dann vielleicht für eine Woche und die großen Ferien hat man in Berlin verbracht. Wir waren eben die ganze Zeit in den Ferien in Berlin und wir waren eine große Gruppe von Kindern. Der Vater arbeitete und verdiente Geld und die Mutter kümmerte sich um die Kinder und um den Haushalt. Dadurch waren wir also sehr in Wannsee von unseren Eltern und von unseren Müttern behütet. Wir waren viele Kinder.

Let's Dance

Paar-Tanzkurs mit Stefan

In der Halle in der Beskidenstraße 5 in Zehlendorf herrscht sonntags zwischen 10:30 und 12:00 Uhr ein reges Treiben: Paare jeden Alters und jeder Tanz-Erfahrung betreten den Saal, um mit Stefan, dem Tanzlehrer, ihre Fähigkeiten zu verbessern und neue Tänze zu erlernen.

Stefan, der seit vielen Jahren in der Tanzszene aktiv ist, versteht es, seine Begeisterung für das Tanzen auf seine Schüler zu übertragen. Mit viel Einfühlungsvermögen und Humor schafft er es, auch Tanz-Neulinge aus der Reserve zu locken und ihnen das nötige Selbstvertrauen zu geben.

Der Sonntags-Tanzkurs ist inzwischen zu einem echten Geheimtipp geworden, und das nicht nur wegen Stefans ausgezeichneten Fähigkeiten als Lehrer. Hier ist die perfekte Atmosphäre für einen unbeschwerteten Tanzvormittag mit Vereinsfreunden. Und noch eine gute Nachricht: In der Halle ist noch Platz! Wer also Lust hat, das Tanzbein zu schwingen und sich von der Begeisterung der anderen Paare anstecken zu lassen, sollte sich den Sonntags-Tanzkurs mit Stefan nicht entgehen lassen.



Yeehaw! Line-Dance für alle kommt

Also schnappt euch eure Cowboy-Stiefel und seid bereit für eine großartige Zeit!
Weitere Informationen folgen in Kürze.

(weiter auf Seite 5)



Aus der Hausordnung - § 8

1. Straßen- und Strandreinigung sind Mitgliedern mit Laube zugeordnet. Die Termine werden vom Beirat für Kalenderwochen festgelegt und bekannt gegeben.
2. Termintausch ist nur im gegenseitigen Einvernehmen möglich. Der Beirat ist zu informieren.
3. Folgende Arbeiten sind durchzuführen: 1. Die Zufahrtstraße zum Strandbad (ca. 17 m, jeweils bis zum Ende einer Laube), muss geharkt und gesäubert werden. 2. Jeder Weg (Tannengrund, Rosenweg, Neptunstraße, Nixenstraße, Sängeraue und Lindenstraße) muss von der Lindenstraße bis einschließlich Uferweg vor den Lauben gefegt und gesäubert werden. 3. Zum Tannengrund gehört die Reinigung des Segelsurfer- und Kleinbootstands, zum Rosenweg gehört die Reinigung von Platz Nr. 31 und der Vereinslaube, zur Sängeraue die Reinigung des ehemaligen Bootsplans. 4. Der Teil des Strandes, der zum jeweiligen Weg gehört, muss bis zum Wasser geharkt und gesäubert werden. 5. Bei der Strand- und Straßenreinigung anfallende pflanzliche Abfälle sind im Grünschnittcontainer, sonstige Abfälle in den Müllbehältern zu entsorgen und nicht zu vergraben.
4. Der zuständige Reinigungsdienst muss sicherstellen, dass sich das Pachtobjekt spätestens zum Wochenende in sauberem Zustand befindet.



Blumenmeer - Pro Weg 25 EUR zur Bepflanzung

Der Frühling naht und wir möchten unser Vereinsgelände in voller Blüte erstrahlen lassen! Aus diesem Grund wird pro Weg 25 EUR zur Verfügung gestellt, um die Pflanztröge am Strandbeginn mit Pflanzen zu verschönern. Bevor ihr die Pflanzen kauft und pflanzt, stimmt Euch bitte mit Eurem Straßenobmann und der-frau ab. Wir freuen uns auf eure kreativen Ideen und sind gespannt auf das Ergebnis.

Geschichte in Bildern gesucht

Wer hat zu Hause noch schöne Fotos von Sonne08 aus den 20er, 30er, 40er Jahren oder danach und kann sie uns kurzzeitig überlassen? Ob bei einem Ausflug, einer Feier, einer sportlichen Aktivität oder einer anderen Gelegenheit – wir freuen uns über alle Schnappschüsse, die Sonne08 in Aktion zeigen. Gerne eine kurze Meldung an sonnendeck@sonne08.de



(Fortsetzung von Seite 4)

 Wie seid ihr denn versorgt worden? Bringdienste gab es ja noch nicht. Wo habt ihr euer Eis herbekommen? Wo euer Mittagessen?

Manfred Wir hatten die Möglichkeit, im Strandbad Wannsee bei der Firma Bolle, die da einen Stand hatte, unsere Milch zu einem Sonderpreis zu kriegen. Also der Preis entsprach dem in der Stadt. Dann kam einmal in der Woche die Firma Bolle mit einem Wagen raus und da konnten die Mütter, dann einkaufen und den Bolle, den gibt es ja immer noch, der ist auf der anderen Seite vom Wannsee, hat da ein Restaurant.

 Wo hat der Wagen gehalten?

Manfred Der hat am Tor gehalten, der ist nur reingefahren, hat dann dort gleich gehalten, wo heute die Müllcontainer stehen. Und dann kamen die Frauen und haben dann eingekauft: Gemüse, Brot, Getränke und so weiter. So sind wir versorgt worden.

 Und am Wochenende kamen dann die Herren raus?

Manfred Da ist es auch nicht so wie heute. Die hatten kein Auto, die fuhren mit der S-Bahn bis Nikolassee und mussten dann durch den Wald zu uns laufen.

(weiter auf Seite 6)





Tanz in den Mai und Wannsee-Wellness

Am **30. April** tanzen wir wieder gemeinsam in den Mai. Für die musikalische Unterhaltung sorgt DJ Torsten, der wieder mit den größten Hits aus den Charts und Klassikern aus den vergangenen Jahrzehnten begeistern wird.

Wer das verlängerte Wochenende nutzen möchte, um sich zu entspannen, hat wieder die Möglichkeit, die **Sauna** zu nutzen. Vom **28. April bis zum 2. Mai** steht die Sauna allen Vereinsmitgliedern zur Verfügung.



ANBADEN

Am **1. Mai um 13:00 Uhr** treffen wir uns am Strand zum traditionellen **Anbaden**. Mutige Schwimmerinnen und Schwimmer stürzen sich in den (noch frischen) Wannsee und schwimmen einmal in guter alter Tradition um die Boje. Für die oder den Erste(n) wird es einen Preis geben. Also: auf in die Fluten. Wir freuen uns auf Euch.

IMPRESSUM

E-Mail an die Redaktion
sonnendeck@sonne08.de

Chefredakteure
Tanja Hanisch, Torsten Rüdebusch

Kleingedrucktes
Wir distanzieren uns rein vorsorglich von allen Inhalten verlinkter fremder Seiten, da wir auf diese keinen Einfluss haben und nicht verantworten können.

Und das war auch so eine Sache. Wir kriegten ja öfter mal Besuch von irgendwelchen Leuten und damals waren wir noch nicht so bequem wie heute. Wenn unser Besuch dann nach Hause ging, dann sind wir mit denen durch den Wald gegangen und haben die zur Bahn gebracht und sind dann wieder zurückgelaufen. Die Zeiten ändern sich.

 Kannst du dich erinnern an die Sommerfeste zu deiner Kindheit? Vieles ist ja traditionell übernommen worden, zum Beispiel der Kinderwagen mit dem jeweils jüngsten Mitglied. Kannst du dich an diese Sommerfeste erinnern? Was ist davon erhalten geblieben und was ist anders als damals?

Manfred Die Kinderfeste sind entstanden durch meine Mutter. Sie hatte sich sehr in den Ferien mit uns Kindern beschäftigt. Wir haben kleine Sketche gespielt, wir haben Spiele gemacht und so weiter. Und deswegen ist auch das Kinderfest ans Ende der Ferien gerutscht. Weil wir in den Ferien Sachen probiert haben für uns und am Kinderfest haben wir das den Erwachsenen, die dann draußen waren, vorgeführt und dadurch ist das Kinderfest entstanden. Dass die Kinder heute verreisen mit ihren Eltern, das gab es ja damals nicht. Wir sind ja alle in Wannsee geblieben.

 Wenn du die Entwicklung der anguckst seit den Vierzigern, es ist ja doch ganz schön langer Zeitraum, den du auch Mitglied warst. Welches war für dich das schönste Jahrzehnt?

Manfred Es gab interessante Sachen. Zum Beispiel gab es zwei, drei Jahre im Strandbad Wannsee einen kleinen Zirkus, der aufgetreten ist mit Clowns und so weiter. Und da waren wir dann immer da und haben da zugesehen. Oder auf Schwanenwerder wurden Filme gedreht – „Die Kaiserin von China“ mit Grethe Weiser war zum Beispiel mit den verschiedensten Schauspielern. Da kam ein Lied drin vor, das war an und für sich ein Autobus, das war ein Autobus, der hieß Fridolin. Und dann haben die gesungen „Ham se nich´ ne Mark für Fridolin?“ Der war nämlich immer kaputt. „Fridolin, schwach und klein, der muss ihnen ewig dankbar sein“ habe ich das also dann auch immer gesungen und zu der Zeit war ich bei den Pfadfindern hier in Berlin und dann habe ich das da auch ein paar Mal gesungen, dann suchten die für mich Namen, das gibt ja die Pfadfinder haben ja so sogenannte Pfadfinder-Namen. Und dann wurde ich so genannt.

Und in meinem Freundeskreis, da gibt es verschiedene, die wissen gar nicht, dass ich Manfred heiße. Für die bin ich Frido. Ja, für die bin ich immer noch Frido. [Hier geht's zum YouTube Video mit dem Filmausschnitt und dem Lied.](#)

 „Frido“ steht auch an Deiner alten Laube dran... Hast Du noch mehr Erinnerungen an die Filmzeiten?

Manfred Ja. Mit Peter Alexander sind wir - Bernd Brandt und ich - zum Angeln gefahren. Seine Eltern hatten so einen Angelkahn und dann sind wir mit dem Angelkahn raus und Peter Alexander hat geangelt und wir haben mit ihm zusammen im Kahn gegessen.

 Toll! Welches Jahrzehnt ist für dich das Schönste gewesen?

Manfred Das ist schwer zu sagen. Es entwickelt sich ja alles. Und Maurice Chevalier wurde mal gefragt: „Was ist das schönste Jahr eines Mannes?“ Und da hat er gesagt: „Das Jahr, in dem er gerade ist.“ Und so möchte ich es auch sagen.

(weiter auf Seite 7)



Frisch eingetroffen



Familie Offermann v.l.n.r. Ryu (Schüler), Giulia (Werbung), Leon (Schüler), Ringo (Architekt)

Ihr findet uns in der **Laube Nr. 20**.

Ordnet doch mal unsere Hobbies zu: wandern, basteln, Karate, lesen, Geschichte, rennen, kochen, Fußball, lesen, Sport, und backen. Wir freuen uns darauf, Euch alle bald kennenzulernen und verraten dann auch, ob Ihr richtig liegt!

(Fortsetzung von Seite 6)

 Würdest du irgendwas anders machen im Verein?

Manfred Wenn mich was geärgert hat, habe ich so lange rumgemotzt, bis ich es verändern konnte. Ich wohnte damals im Rosenweg und wir kannten nur noch den Nachbarweg, links und rechts. Die anderen Nachbarn sind dann nach vorne gekommen, legen sich an den Strand und gucken nicht links und rechts. Und das war auch so und dann habe ich vor einigen Jahren, da war ich schon im Berufsleben, gesagt, das muss sich ändern. Und dann habe ich für den Winter einen Kegelclub, eine Skat Gruppe und einen Diskussions-Club gegründet. Um den Kegelclub habe ich mich selber gekümmert, die Skat Gruppe habe ich an jemand anders vergeben, die hat dreimal stattgefunden, die Diskussionsgruppe nur einmal. Dann ist das eingeschlafen. Ja, und der Kegelclub, fand über mehrere Jahre statt. Nach acht Jahren habe ich ihn dann übergeben. Einmal im Monat haben wir gekegelt und bei jeder Ratte, also wenn eine Kugel daneben geht, mussten zehn Pfennige bezahlt werden und wir kriegten damit Geld zusammen. Davon haben wir dann ein Weihnachtsfest gemacht für die Kegler im Kegelclub in einem Restaurant.

 Wenn man mit anderen Vereinsmitgliedern über dich spricht, dann erinnern sich alle an die Reisen, die du organisiert haben. Das muss toll gewesen sein.

Manfred 30 Reisen, die ich gemacht habe, veranstaltet immer Sonnabend, Sonntag, also nur am Wochenende. Ja und keine Reisen durfte über 200 D-Mark kosten. Und ich habe auch aus diesen Reisen gelernt. Zum Beispiel die zweite Reise, die ich gemacht habe. Da waren wir in einem ganz tollen Ferienhaus und da habe ich gesagt, na ja, dann abends sollen die sich unterhalten.

(weiter auf Seite 8)

(Fortsetzung von Seite 7)

Das war das Langweiligste, was wir gesagt und gemacht haben. Ich habe also festgestellt, dass ich die Leute auch abends beschäftigen muss. Und deswegen haben wir auch immer ein Abendprogramm gehabt.

 Toll. Und welche Orte habt ihr gemeinsam besucht?

Manfred Wir haben zum Beispiel im „Neptun“ übernachtet, in Warnemünde. Und vom Axel Bugge die Schwiegermutter- die Barbara, die ist ja noch heute Mitglied hier- ja, die Mutter von ihr, die hat dann von mir das Einzelzimmer da oben gekriegt. Die ist die ganze Nacht nicht ins Bett gegangen, die ist die ganze Zeit durch den Raum gegangen, hat gesagt „Ist das schön, ist das schön, da kann ich doch nicht schlafen, das muss ich mir doch alles angucken“. Die war so begeistert davon.

 Wann war das?

Manfred Nach der Wende. Da haben wir ganz, ganz viele schöne Sachen gemacht: Wir waren auch auf der Wartburg mit den Leuten.

 Warum haben die Fahrten aufgehört?

Manfred Weil dann das Interesse geringer wurde. Ja, die Leute sind dann verreist, die sind dann nicht mehr da gewesen.

 Wie bist Du denn auf die Wintervergnügen gekommen?

Manfred Wir haben früher eine Jahreshauptversammlung gemacht und wenn die zu Ende waren, dann kamen drei Dampfer-Musiker, die haben da mit Trompete, Schlagzeug und Saxofon gespielt und vier, fünf Leute sind dageblieben. Die anderen sind alle nach Hause gegangen. Da habe ich gesagt, das ist Käse. Die haben sich unter anderem gestritten über den Bootsstand, sie sollten bezahlen und da haben Sie drei Stunden darüber gestritten, dass 3 € zu viel ist und ich sage, wenn die sich da im solche Sachen streiten, dann haben sie keine Lust mehr, zum Wintervergnügen zu bleiben. Wir müssen das anders machen. Damals war der Erich Werner Vorsitzender und er sagte, Du meckerst ja schon seit Jahren rum, dann mach du das doch. Gut, dann mache ich es. Ja, wie kriege ich die Leute aber dahin? Ich habe gesagt, da muss jeder muss für das Winter-Vergnügen 5 € bezahlen und dafür kriegen sie ein kaltes Buffet. Wenn Sie bezahlt haben, dann kommen sie auch. Und dann habe ich das getrennt.

 Und das wurde gut angenommen?

Manfred Schon, aber: Da rannten zwei, drei Mitglieder von uns ans Buffet, packten Plastiktüten aus und stopften sich die voll und ich habe gedacht, das gibt es nicht! Und und dann kam auch eine Weile später der Wirt und sagte: „Ich verstehe es nicht, ich stell immer Brot hin und ich habe schon fünfmal Brot hingestellt, ist immer weg...“ Und dann habe ich zu dem Veranstalter beim nächsten Mal gesagt: Bitte stell mir an das Buffet Köche hin, dass die Köche das Brot und alles ausgeben. Und seitdem hat das auch einwandfrei alles geklappt.

 Kannst Du dich an Zeiten mit einem vereisten Wannsee erinnern?

Manfred Im Winter war in früheren Jahren der Wannsee sehr häufig zugefroren. Gleich in den zweiten Weihnachtsfeiertag haben wir uns draußen getroffen, zum Schlittschuhlaufen. Und viele haben Glühwein getrunken. Und das war dann so die Weihnachtszeit, der Ausklang der Weihnachtsfeiertage.

 Super. Das heißt, ihr habt ja über den Winter eigentlich den Kontakt immer gehalten im Verein? Und erinnerst Du dich an „Wannsee in Flammen“?

Manfred Parallel zu dem Feuerwerk am Strandbad haben wir so eine Suppen Party gemacht. Jeder hat eine Suppe gekocht, hat sie rausgebracht und jeder hat von jedem die Suppe gegessen.

 Hast Du eine Botschaft, ein Grußwort an unsere Mitglieder?

Manfred Ein Grußwort, ja: Dass ich immer gerne an die Zeit zurückdenke und dass es aus meiner Sicht eine wunderschöne Zeit war und dass ich an Wannsee immer noch sehr hänge. Aber eben aus gesundheitlichen Gründen fällt es mir schwer, jetzt rauszufahren und draußen zu sein und na ja, und wir werden eben alle älter und das kommt auf uns alle zu.

 So sieht es aus. Vielen Dank, Manfred, dass Du Deine Erinnerungen mit uns geteilt hast.

Das Interview führte Tanja Hanisch